

# Der Jubilar von innen und aussen betrachtet : Leistungen, die Bestand haben

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **100 (2005)**

Heft 1: **100 Jahre ans anni ons : 1905-2005**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176093>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Jubilar von innen und aussen betrachtet

## Leistungen, die Bestand haben



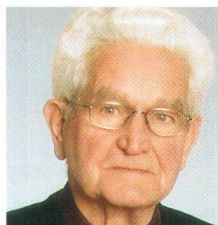
Dr. Eugen David,  
Ständerat, St.Gallen

### Gut für die Seele

Städte, Dörfer, Landschaften prägen unser Lebensgefühl. Harmonie zwischen einem schönen Haus oder einer eleganten Brücke und der Natur bedeutet schönes Wetter mit Sonne. Chaotische Bauerei dagegen hinterlässt Magenbeschwerden. Es ist gut, dass sich eine Organisation wie der Schweizer Heimatschutz um unser Wohlbefinden kümmert. Manchmal kam er in den letzten hundert Jahren zu spät oder er wurde zur Seite geschoben. Aber viel grösser sind seine Leistungen, die Bestand haben und auch in den nächsten hundert Jahren den Schweizerinnen und Schweizern ihre Heimat liebenswert machen. Heimatschutz ist gut für die Seele.

### Lockerungen Einhalt gebieten

In jüngster Zeit wird vermehrt die Forderung laut, das Bauen ausserhalb der Bauzonen zu lockern. Sie ist das Steckenpferd all jener, die Morgenluft wittern für weitestgehende Freizügigkeit



Dr. Theo Hunziker, dipl.  
Forsting, ETH, Eriswil BE

im Bauen. Dadurch ist auch der Heimatschutz zentral angesprochen und gilt es, dem Begehren Einhalt zu gebieten. Jedem Erfolg oder Misserfolg in dieser Sache kommt präjudizielle Bedeutung für den Landschaftsschutz zu. Folgerichtig sind Ausnahmen von der Regel vertieft abzuklären, stichfest zu begründen und vorbeugend abzuschern, zum Beispiel durch Ersatzmassnahmen.

### Bauen, wo schon gebaut ist

Im Sinne einer haushälterischen Bodennutzung muss im bereits weitgehend überbauten Gebiet nach Möglichkeiten gesucht werden, bestehende bauliche Bedürfnisse zu befriedigen. Dazu gehören primär die Schliessung von Baulücken sowie eine sorgfältige Nachverdichtung unternutzter Siedlungsgebiete. Im Weiteren sollten Um- und Neunutzungen von Industriebrachen unter Beibehaltung schützenswerter und identitätsstiftender Baukörper von Behördenseite unterstützt werden.



Heidi Haag,  
Geographin, Bern

### Mehr Wissen tut Not

In Westafrika aufgewachsen, war es mein grösster Kindheitstraum, einen Bauern zu heiraten und in den Schweizer Bergen zu leben. Heute wohne ich mit meiner Familie in Zürich Nord und engagiere mich beruflich für unsere Landschaft und Baukultur. Es ist ein Privileg, für etwas zu arbeiten, das einem am Herzen liegt. Ich bin immer wieder beeindruckt von der Vielfalt unserer Kulturlandschaft und von der Ausstrahlungsgutur guter Architektur – sei sie nun historisch oder zeitgenössisch. Oft stehe ich aber auch ratlos vor unsensibel gestalteten oder nichts sagenden Neubauten. Mehr Wissen über Baukultur und mehr Verantwortungsbewusstsein beim Bauen tun dringend Not. Dies zu fördern, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Heimatschutzes.



Karin Artho,  
Kunsthistorikerin,  
lic. phil.,  
Mitarbeiterin des  
Schweizer  
Heimatschutzes, Zürich

## VISIONEN FÜR MORGEN

### Baustelle Landschaft und Raumordnung

Seit den 1950er-Jahren wurde in der Schweiz mehr gebaut, als in allen Jahrhunderten zuvor zusammen. Nach wie vor geht jede Sekunde ein Quadratmeter Landwirtschaftsland verloren. In zwölf Jahren hat die Siedlungsfläche in der Schweiz um 327 Quadratkilometer zugenommen, was der Fläche des Kantons Schaffhausen entspricht. Auch ausserhalb der Bauzonen wird gebaut, wie noch nie zuvor. Die Ausbreitung in die Fläche ist landschaftszerstörend und mit dem Ausbau einer ineffizienten Infrastruktur verbunden, deren Folgekosten heute nicht beachtet werden.

#### ● Dafür setzen wir uns ein:

Die ausufernde Zersiedelung wird gestoppt.

#### ● Das wollen wir erreichen:

Die bauliche Entwicklung konzentriert sich klar und eindeutig auf die Bauzonen. Der Druck, die Bestimmungen über das Bauen ausserhalb der Bauzonen aufzuweichen, nimmt ab. Bodensparende Instrumente zur Siedlungsentwicklung werden gefördert.  
Schweizer Heimatschutz

\*\*\*

### Auf zur Kreislaufwirtschaft!

In den zurückliegenden 50 Jahren wurde eine gewaltig grosse Baumasse errichtet. Nur wenige Denkmäler sind dabei entstanden, aber viele Bauwerke mit Denkmalwert gingen verloren. So ist heute fast alles gebaut, was die moderne Gesellschaft braucht. Was bauen wir nun, wenn der Bedarf abnimmt und immer mehr eben erst fertige Gebäude leer stehen? Zuerst ist die vorhandene Bausubstanz zu nutzen, sind Flächen zu verwerten, die schon mal besiedelt waren und aus der Nutzung fallen. Wir wollen den Übergang zur Kreislaufwirtschaft bei Siedlungsflächen, Gebäuden und bei der Energie. Das erhält die Landschaft, ist gut für alle Denkmäler und für das Wesen der europäischen Stadt. Was dann noch gebaut wird, muss besser sein als das Bestehende, baukünstlerisch und ökologisch. Und schon bei der Baugenehmigung ist nachzuweisen, wie das Bauwerk schadlos entsorgbar ist. Zur Baugenehmigung der Zukunft gehört die Rückbaugenehmigung.

#### Prof. Karl Ganser,

Förderverein  
Bundesstiftung Baukultur,  
D-86488 Breitenthal

